

aus der Ende des 18. Jh. verstreuten Bibliothek des Franziskanerobservantenkonvents S. Maria delle Grazie in Montepandone, Maria Grazia BISTONI GRILLI CICALIONI, *L'intervento del beato Pietro nella costituzione della biblioteca di S. Giacomo della Marca* (S. 295–332), über die Tätigkeit Pietros als Kopist anhand der drei Codices Montepandone, Bibl. Com., ms. 57–58–59. – Gian Carlo ALESSIO, *Manoscritti di autori classici nelle biblioteche dell'Osservanza* (S. 333–351), erfaßt hauptsächlich mittelitalienische Bibliotheken der Franziskanerobservanten. – Rino AVESANI, *Il beato Pietro e la letteratura profana* (S. 353–365), erörtert ausgehend von der Summa des Ostiensis Pietros Verhältnis zur heidnischen Literatur. – Ein Index der Personen- und Ortsnamen (S. 367–382) erleichtert die Benutzung. Der Band würdigt einen Franziskanerobservanten, der im Schatten von Bernardino da Siena, Giovanni da Capestrano oder Giacomo della Marca steht, und gewährt Einblick in religiöse, geistige, politische und soziale Verhältnisse der Marken im 15. Jh. K. B.

Auf den Spuren des heiligen Antonius. Festschrift für Adalbert Mischlewski zum 75. Geburtstag, hg. von Peer FRIESS, Memmingen 1994, Memminger Zeitung, X u. 370 S., 18 Abb., ISBN 3-927003-12-3. – Rechtzeitig zu seinem 75. Geburtstag wurde Adalbert Mischlewski, dem Nestor der Antoniterforschung, eine Festschrift gewidmet, welche auch seine wichtigsten Publikationen verzeichnet (S. 351–354). Sieben der 25 Beiträge widmen sich allerdings ausschließlich neuzeitlichen oder kunstgeschichtlichen Themen und können deshalb hier nicht notiert werden. – Karl BORCHARDT, *Antoniter in Deutschland und die römische Kurie 1378–1471* (S. 3–26), wertet das Repertorium Germanicum aus (Selbstanzeige), und Katherine WALSH, John (XXIII), *the Order of St. Anthony and the Council of Constance: Documents in the Register of John Swayne, Archbishop of Armagh 1418–1439* (S. 27–36), das Register eines päpstlichen Sekretärs; beiden geht es um Probleme der Ordensverfassung und der päpstlichen Ordenshoheit. – Alfred A. STRNAD, *Herzog Sigmund von Österreich, Alienor (Elionor) von Schottland und der Antoniterorden*. Mit einer Edition ihres Konfraternitätsbriefes von 1480 (S. 37–48). – Jörn Henning WOLF, *Die Antoniter-Präzeptorei Mohrkirchen (1391–1541)*. Konturen ihrer Geschichte im Streiflicht spärlicher Überlieferung (S. 49–59), stellt Quellen zu der Niederlassung im Herzogtum Schleswig zusammen. – Albrecht ECKHARDT, *Spuren almosensammelnder Antoniter zwischen Weser und Ems* (S. 60–64). – Peer FRIESS, *Die Reformation und der Niedergang des Antoniterordens in Deutschland* (S. 65–85), behandelt die spätm. Krise sowie das für die Archivalienüberlieferung wichtige 16. Jh. – Hans Martin SCHALLER, *Die Übertragung des Patronats der Pfarrkirche St. Martin in Memmingen an die Antoniter durch Friedrich II.* (S. 89–96), ediert die Schenkungsurkunde von 1214, deren Inkarnationsjahr fälschlich 1215 lautet (BF 730), und deren Bestätigung durch Honorius III. 1217. – Hermann J. HALLAUER, *Die Memminger Antoniter und das Bistum Brixen im 15. Jahrhundert – Ein Überblick* (S. 97–106). – Raimund ERICH, *Antoniter und Patriziat in Memmingen im Mittelalter* (S. 107–123), der die Schenkung Friedrichs II. 1215 ansetzt, ohne Kenntnis des falschen Inkarnationsjahres. – Italo RUFFINO, *Les Prieurs de l'ancien Hôpital de Saint-Antoine de Rome* (S. 135–146), gibt eine Namensliste vom 13. bis 18. Jh. – Jean DE MONTCHENU, *Temoignages sur les Hospitaliers Antonins à Bordeaux* (S. 147–170). –